



Herrn Ortsvorsteher
Kurt Liebermeister
-per Email-

Bad Vilbel, 26.05.2016

Sehr geehrter Herr Ortsvorsteher Liebermeister,

die Fraktionen CDU, SPD und FW im Ortsbeirat Kernstadt bitten Sie, den nachstehenden Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Ortsbeiratssitzung aufzunehmen:

Antrag

Der Magistrat wird gebeten den Rad-/Fußweg im Kurpark (Niddaroute) gemäß der in der Anlage beschriebenen Hinweise zu ertüchtigen.

Begründung

Mit Fertigstellung des Niddaplatzes und der (teilweise) neuen Streckenführung der Rad-/Fußwege in den Bereichen Hallenbad, Kurhaus, Römer-/spielplatz/mosaik, Burg, Delphinbrunnen und Niddatreppen bis Festplatz ergeben sich Gefahrensituationen, die bereits zu zahlreichen Beinahe-Unfällen geführt haben. In den genannten Bereichen ist die gleichberechtigte und gefahrungsfreie Teilhabe der verschiedenen Nutzergruppen (Fußgänger, Kinder, Kinderwagen, Menschen mit Rollatoren, Rollstühlen usw.) auf Grund der unklaren Situation nicht ausreichend gewährleistet. Wohlwissend, dass bauliche Veränderungen mit nicht unerheblichen Kostenaufwänden verbunden wären, haben die Mitglieder der Fraktionen von CDU, SPD und FW im Rahmen einer Ortsbegehung anliegende Verbesserungsvorschläge mit der Bitte um Prüfung und Umsetzung.

ANLAGE

Mit freundlichen Grüßen

(Carsten Froß)
Fraktionsvorsitzender
Ortsbeirat Kernstadt

Anlage zum Antrag der Fraktionen CDU, SPD und FW vom 26.05.2016

In der Ortsbegehung vom 25. Mai haben sich die Mitglieder von CDU, SPD und Freien Wählern einen Überblick der Situation verschafft.

1. Teilstück Bahnunterführung bis Kurhausvorplatz



(c) google (alle Abb.)

Problemstellung:

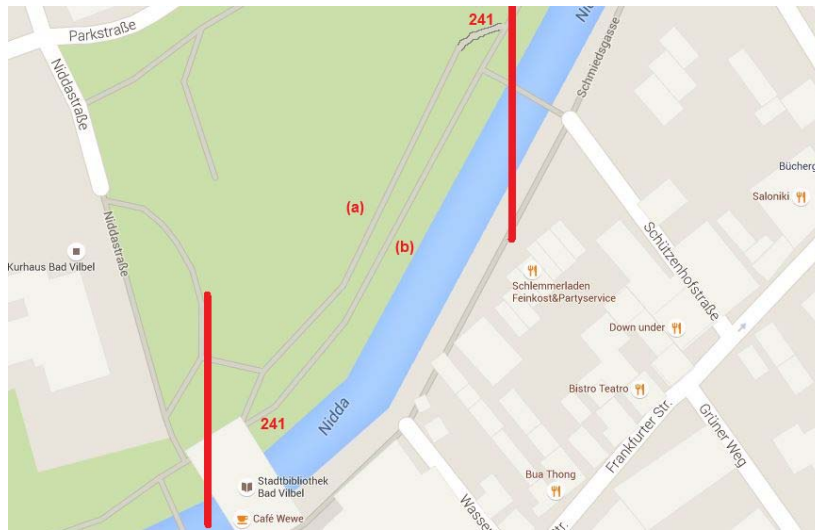
Im Bereich des Kneippbeckens und des neuen Barfußpfades halten sich neben Erwachsenen auch spielende Kinder auf. Die teils hohe Geschwindigkeit vorbeifahrender Radfahrer/-innen führt zu gefährlichen Verkehrssituationen.



Lösungsansatz:

- a) Wir bitten zu prüfen, ob durch entsprechende Beschilderungen an den gekennzeichneten Stellen auf die besonderen Situationen hingewiesen werden kann.
- b) Wir bitten zu prüfen, durch welche geeigneten Maßnahmen ergänzend eine Geschwindigkeitsreduzierung der Radfahrer/-innen unter Beibehaltung der grundsätzlichen Funktionalität eines kombinierten Rad- und Fußweges erreicht werden (z.B. durch eine Parkordnung, eine verkehrsberuhigte Zone, Bodenmarkierungen).

2. Teilstück Kurhausvorplatz/Büchereibrücke bis Römerspielplatz



Problemstellung:

Die ursprünglich angedachte Lösung, Fußgänger und Radfahrer auf den vorhandenen Wegen zu trennen, ist als praxisfern zu bezeichnen. Der im unteren Bereich des Kurpark liegende und nur leicht befestigte Weg (a) wird in der Regel nicht von Fußgängern genutzt. Im Ergebnis teilen sich Radfahrer/-innen und Fußgänger den oben liegenden Weg (b) ohne Beschilderung und optische Trennung.

Lösungsansatz:

Wir regen an den Weg im bezeichneten Teilstück (Büchereibrücke bis Römerspielplatz) gleichberechtigt durch Markierungen im Bodenbereich hälftig in einen Fuß- und Radweg optisch zu teilen. Die zusätzliche Anbringung des Verkehrszeichens 241 verdeutlicht die Nutzungsmöglichkeiten.



3. Teilstück Burgpark/nach Holzbrücke bis „Mulde“ vor Festplatz



Problemstellung:

Die durchgeführte Splittung des bisher kombinierten Rad- und Fußwegs ist gelungen. Aufgrund der unzureichenden Beschilderung wird diese jedoch kaum wahrgenommen und in der Praxis nicht umgesetzt. Es entstehen auch hier oftmals Mißverständnisse bei den Beteiligten.

Lösungsansatz:

Wir regen die Anbringung von entsprechenden Verkehrszeichen an dem für Fußgänger vorgesehen Weg (am Niddaufer) von beiden Seiten kommend an.

